

AUS DER PRAXIS

BÜNDNIS FÜR BILDUNG: INFORMATION UND KOOPERATION
IN DER KOMMUNALEN BILDUNGSLANDSCHAFT



STADT OFFENBACH AM MAIN

- KREISFREIE STADT
- FLÄCHE: 44,89 KM²
- EINWOHNER/-INNEN: 133.827
- BEVÖLKERUNGSDICHTE:
2.982 EINWOHNER/-INNEN JE KM²

- BILDUNGSMANAGEMENT
- BILDUNGSMONITORING
- BILDUNGSBERATUNG
- NETZWERK/KOOPERATION
- FÖRDERPROGRAMME
- MIGRATION/INTEGRATION

GEFÖRDERT VOM

BÜNDNIS FÜR BILDUNG

Das Beratungs- und Unterstützungsgremium für die kommunale Bildung möchte Bedarfe transparenter machen und strebt eine bessere Abstimmung zwischen den Bildungsbereichen an.

26 interne und externe Mitglieder sind Teil des Bündnisses

Im 2014 gegründeten Bündnis für Bildung werden Bildungsthemen aufgegriffen und erörtert, eine gemeinsam getragene Verantwortung der Bildungsakteure für die kommunale Bildung wird befördert. Die aktuell 26 Mitglieder setzen sich zusammen aus den Teilnehmenden der AG Bildungskoordination, Akteuren aus Verbänden, Hochschule, den Kammern, der Agentur für Arbeit, Bildungsträgern und aus weiteren Bildungskontexten (Wissenschaft, Stadelternbeirat). Die Schnittstellen zur kommunalen Verwaltung bilden der Vorsitz des Bildungsdezernenten, die Teilnahme der Mitglieder der AG Bildungskoordination (dem Steuerungsgremium der kommunalen Bildung) sowie die Geschäftsführung durch die Fachstelle Bildungskoordination und Beratung. Der Vorteil eines fachübergreifenden, externe Partner miteinbeziehenden Gremiums besteht in der Vereinigung von Perspektiven bei der Definition von Entwicklungsbedarfen und der Erarbeitung von Lösungsansätzen. Entscheidungen, die in diesem Gremium gefällt werden, erfahren eine höhere Akzeptanz bei den Beteiligten als jene, die rein verwaltungsintern entwickelt werden. Sie werden zudem unmittelbar in den jeweiligen Praxiskontext der Mitglieder übertragen. So kann eine ganzheitliche, an den Bedarfen der Nutzer und Akteure ausgerichtete kommunale Bildungslandschaft gestaltet werden. Eine Datenbasierung stützt die Entscheidungsfindung und fördert das datenbasierte Handeln auch in anderen Kontexten des kommunalen Bildungsmanagements. In der Kommunikation mit der Politik kann eine mit breitem Konsens entwickelte Position vertreten werden, die nicht nur die Perspektive Einzelner widerspiegelt.

AUSGANGSSITUATION

Die Stadt Offenbach nahm von 2009 bis 2014 am Programm Lernen vor Ort teil. Somit standen vorübergehend zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Förderlich für die aktive Beteiligung externer Partner war die unmittelbare Relevanz des Zweckes für die Arbeit der Partner. Beispielsweise hat es sich das Bündnis zur Aufgabe gemacht, Übergänge in Ausbildung und Beruf zu verbessern und damit den Fachkräftenachwuchs gezielt zu fördern. Zudem wurde schnell der Bedarf an einer dauerhaften Struktur zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Orientierungsrahmens für Bildungsentwicklung der Stadt Offenbach deutlich. Im Orientierungsrahmen für Bildungsentwicklung werden datengestützt kritische Punkte, Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe in der Bildungslandschaft benannt. Er wurde partizipativ mit Einbindung von Fachexperten, Politik, Verwaltung und Bildungsakteuren von Lernen vor Ort erstellt. Dabei wurde auf Ergebnisse des seit 2005 regelmäßig erstellten Erziehungs- und Bildungsberichtes Offenbach (EBO) zurückgegriffen. 2012 wurde der Orientierungsrahmen von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Bündnis für Bildung trifft sich zweimal im Jahr, Teilnahmezahlen bleiben seit Jahren stabil

Datengestützte Betrachtung der Bildungslandschaft im Erziehungs- und Bildungsbericht Offenbach (alle drei Jahre) sowie im Datenbericht Bildung

Anregungen für gemeinsame Aktionen, zum Beispiel Impuls zum Projekt „Abschluss mit Anschluss“ für ein konzertiertes Vorgehen zur Verbesserung der Situation am Übergang Schule-Beruf

Regelmäßige Durchführung von Fachtagen, zum Beispiel zur Kulturellen Bildung

KOMPATIBILITÄT FÜR DEN TRANSFER

Effektivitätssteigerung durch gemeinsames Konzept: In vielen Kommunen gibt es bereits Netzwerke, in denen kommunal interne und externe Akteure zusammenarbeiten. Die Effektivität eines solchen Netzwerkes kann durch die Ausrichtung der Netzwerkarbeit an einem Konzept wie jenem des Bündnisses für Bildung und dementsprechend die Einbindung ins kommunale Bildungsmanagement als relevantes Gremium deutlich gesteigert werden.

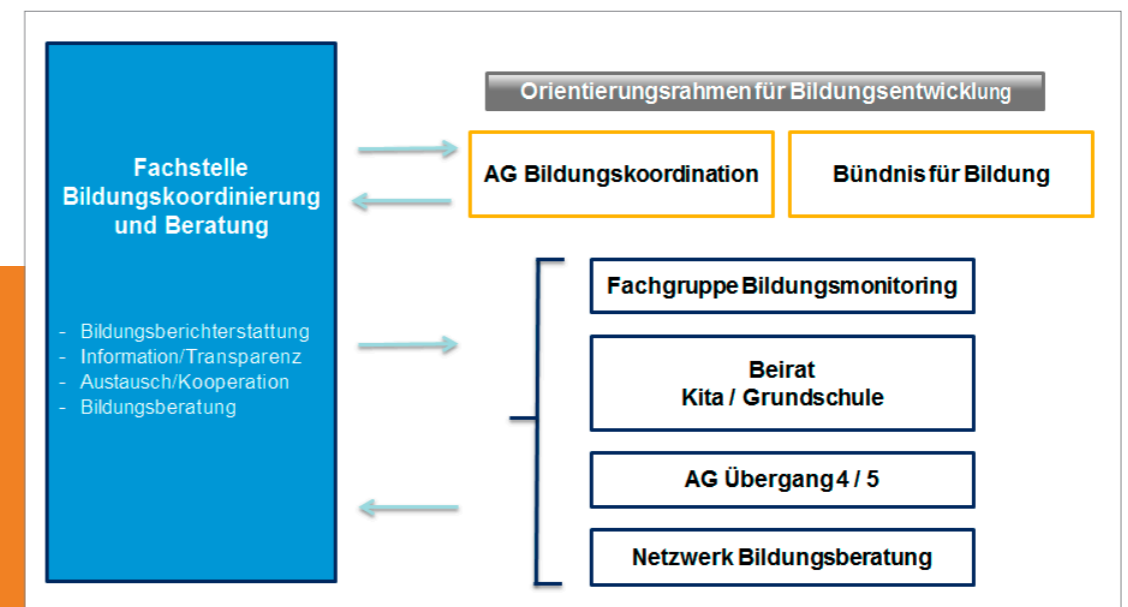
Zielgerichtetes Monitoring als wichtige Funktion im Steuerungskreislauf: In Kommunen, in denen bereits eine Routine der Bildungsberichterstattung existiert, bietet ein Gremium wie das Bündnis für Bildung die Möglichkeit, die Ergebnisse mit relevanten Partnern zu diskutieren und gemeinsame Handlungsempfehlungen zu entwickeln sowie die zielgerichtete Ausrichtung des Bildungsmonitorings mitzugestalten. Damit kann ein Bündnis für Bildung eine wichtige Funktion im Steuerungskreislauf einnehmen.

Von themenbezogenen Gruppen zur ganzheitlichen Bildungssteuerung: Der Aufbau eines Bündnisses für Bildung bzw. eines ähnlichen Gremiums kann, sofern koordiniert durch eine kommunale Stelle, zunächst themen- oder lebensphasenbezogen in einer entsprechend kleineren Gruppe erfolgen. Nach erfolgreicher Etablierung könnten diese Gruppen zusammengeführt werden in einem umfassenden Gremium, das den Anspruch der ganzheitlichen Bildungssteuerung erfüllt.



GELINGENSAKTOREN UND HEMMNISSE

- Maßgeblich waren der systematische Aufbau des datenbasierten Bildungsmanagements mit zusätzlichen Ressourcen und das Engagement der politischen und Verwaltungsspitze.
- Die etablierte Berichterstattung und die Erarbeitung des Orientierungsrahmens boten eine gute Grundlage für die Begründung des Gremiums.
- Ein weiterer Gelingensfaktor ist eine verstetigte Geschäftsführung, die die Sitzungen vor- und nachbereitet (notwendige Bedingung).
- Rolle und Auftrag müssen klar definiert und ins kommunale Bildungsmanagement eingebettet werden.
- Bei nicht unmittelbar erkennbarem Mehrwert kann es zu „Ermüdungserscheinungen“ kommen, da die Akteure nicht über alltägliche Arbeitszusammenhänge verbunden sind und oftmals auch eine regionale Perspektive einnehmen.
- Beteiligte sollten nicht nur ihre Perspektive einbringen, sondern auch andere Bildungsbereiche interessiert mitbegleiten und -gestalten.



KONTAKT

Stadt Offenbach am Main, Volkshochschule,
Fachstelle Bildungskordinierung und Beratung
Kai Seibel
Berliner Straße 77
63065 Offenbach am Main

Telefon: 069/80653838
bildung@offenbach.de
www.offenbach.de/bildungskordinierung

WEITERE INFORMATIONEN:

- Fachstelle Bildungskordinierung und Beratung im Internet: www.offenbach.de/bildung/060_Bildungsberatung_und_Koordinierung_/fachstelle-bildungskordinierung-und-beratung.php
- Bündnis für Bildung: www.offenbach.de/bildung/bildungsprojekte/buendnis-fuer-bildung.php
- Gründungsdokument des Bündnisses für Bildung: www.offenbach.de/medien/bindata/of/fachstelle_Bildung/Gruendungsdokument_BfB-ohne_Sig.pdf
- Orientierungsrahmen für Bildungsentwicklung in Offenbach: www.offenbach.de/medien/bindata/of/fachstelle_Bildung/orientierungsrahmen.pdf
- Bildungsdaten und -berichte der Stadt Offenbach: www.offenbach.de/bildung/bildungsdaten/bildungsdaten--berichte.php

Fotos/Grafiken: Stadt Offenbach
Stand: 12/2017

www.transferagentur-niedersachsen.de

 **Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement**

Agentur Niedersachsen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement**

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung gefördert.

Trägerverein Transferagentur
Kommunales Bildungsmanagement
Niedersachsen e.V.
Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück